



MARIOS *DESTINO* (DOKUMENTARFILM 2025)

Für den Münchner Künstler Mario Steigerwald hat seine Kunst Heilung und Selbstverwirklichung bedeutet, noch bevor sein Trauma 50 Jahre später wieder an die Oberfläche steigt. In diesem Dokumentarfilm bietet Steigerwald intime Einblicke in sein Schaffen in der Münchner Kunstszene und stellt sich dabei schrittweise seiner traumatischen Vergangenheit in Uruguay, wo er als Jugendlicher in einem Verhör gefoltert worden war.

Dauer des Films: 01:11:23

Hier geht es zum offiziellen [Trailer](#) sowie zum [Teaser](#)

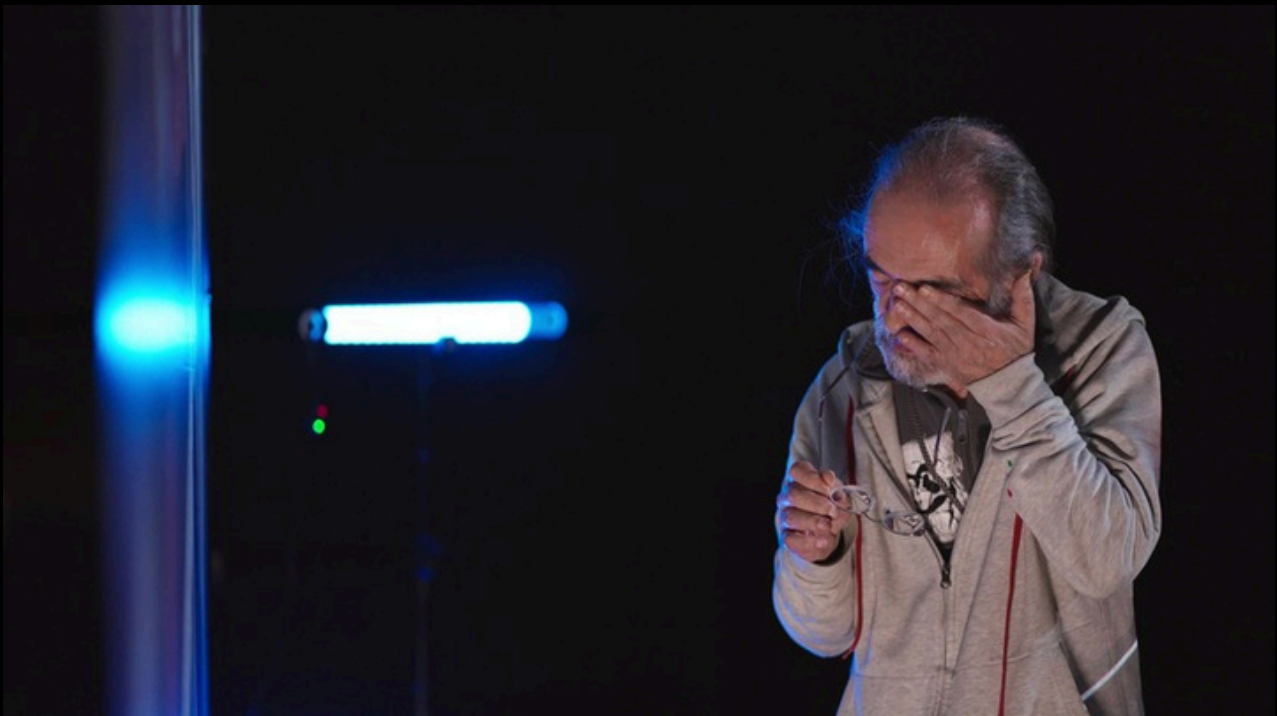
Weitere Einblicke finden Sie auf dem offiziellen Instagram-Account des Films [@marios_destino_film](#)

MARIOS *DESTINO* IST KEIN EINZELSCHICKSAL

Ein Film über Flucht und das Ankommen, erst in Europa und dann in München. MARIOS DESTINO (2025) zeigt den ungeheuren Gewinn, den wir als aufnehmende Gesellschaft von Menschen wie Mario Steigerwald haben und möchte Verständnis für das psychologische Päckchen schaffen, das Geflüchtete unweigerlich tragen.

MARIOS DESTINO macht Mut, dass diese unfassbar schlimmen Erfahrungen überwunden und in etwas Positives wie Mitmenschlichkeit, Engagement und Kunst verwandelt werden können.

Der Dokumentarfilm lässt das Publikum die emotionalen und psychischen Aspekte dieser Entwurzelung fühlen, die Zuschauenden erfahren ein fragmentiertes Traumagedächtnis und dessen diskontinuierliche Sicht auf die Welt.





KUNST MACHT MUT

Dabei steht auch Steigerwalds Kunst im Vordergrund: in seinem künstlerischen Schaffen hatte Steigerwald seine traumatischen Erinnerungen verarbeitet, noch bevor er sich an diese Erfahrungen bewusst erinnern konnte. Diesen Erinnerungen stellt er sich im Film auf der Theaterbühne des Pepper Theaters in Neuperlach, dem Ort seiner performativen Kunst.

Die Kameraarbeit kontrastiert statische, distanzierte Interviewszenen mit subjektiven, emotionsgeladenen Aufnahmen mit der Handkamera, die die intime Seelenschau des Protagonisten vorantreiben. Die Inszenierung ist geprägt von enthüllenden Totalen der Interviewszenerie und durch ein Spiel mit Film im Film, wobei der Einsatz von Licht und Beamern eine besondere transluzente Bildsprache hervorbringt.

*no son siempre las historias que se repiten,
somos nosotros los que nos repetimos,
por no haber, por diferentes razones, querido aprender
(esta noche, queriendo olvidarlo pasado,
volvi de nuevo a pensarlo)*



es sind nicht immer die geschichten, die sich wiederholen,
wir sind diejenigen, die sich wiederholen,
weil wir, aus verschiedenen gründen, nicht lernen wollten
(heute abend, während ich die vergangenheit vergessen wollte,
habe ich erneut darüber nachgedacht)

Mario Steigerwald

CREDITS



Fiona Rachel Fischer

Autorin, Regisseurin, Journalistin

Fiona Rachel ist die Initiatorin von MARIOS DESTINO und leitet die Arbeit daran als Produzentin und Regisseurin/Autorin. Zudem ist sie Journalistin für diverse Medien wie Spiegel und die SZ, sowie als Moderatorin und Autorin tätig. MARIOS DESTINO ist ihr Debütprojekt.



Nicolas Cassardt

Regisseur, Autor, Kameramann

Nicolas unterstützt die Produktion als Co-Produzent, Dramaturg und Director of Photography. Als selbstständiger Filmemacher zeigt er seine Filme regelmäßig auf Festivals.

Buch und Regie Fiona Rachel Fischer
Executive Producer Fiona Rachel Fischer
Co-Produzent Nicolas Cassardt
Director of Photography Nicolas Cassardt
Editor Nicolas Cassardt und Fiona Rachel Fischer
Komposition Daniele Volcan
Kamera Dominic Euringer, Elisabeth Neugebauer, Julian Sonntag, Johannes Ziegler
Ton Dominic Euringer
Sound Design Daniele Volcan
Kolorist Jasper Müller



Im Interview mit Miguel Garcia, Daniel Graziadei, Ayna Steigerwald und Mario Steigerwald
Unser Dank geht an Daniel Graziadei für das Dolmetschen und Übersetzen des Interviews mit Miguel Garcia

Unterstützt und beraten wurde die Produktion von der
Diplompsychologin und psychologischen
Psychotherapeutin **Barbara Abdallah-Steinkopff (refugio)**,
der Kunsttherapeutin, Traumafachberaterin und
Heilpädagogin **Maria Heller (Traumahilfezentrum
München)** und dem Südamerikapolitologen und -historiker
Hans-Jürgen Puhle von der Goethe Universität Frankfurt.

GEFÖRDERT VON

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis im Rahmen des Projekts „Das bewegt uns“ mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales



Medienpädagogik in
Forschung und Praxis

DAS
BEWEGT
UNS



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Pazz GmbH, die Plattform für kreative Filmemacher:innen

pazz

VORFÜHRUNGEN

Pepper Theater, München - 22. Januar 2025 (verkürzte Preview)

Flimmern & Rauschen - 15. März 2025 (Kurzfilmscreening)

Kino Breitwand, Gauting - 12. Oktober 2025

Kino Neues Maxim, München - 26. Oktober 2025

Kino Lichtspielhaus, Fürstenfeldbruck - 30. Januar 2026

Werkstattkino, München - 11. Februar 2026

Kino Neues Maxim, München - 21. März 2026

Kino Neues Rottmann, Filmkunstwochen München - 26. Juli 2026

Weitere Vorführungen in und um München sind in Planung.



ÖFFENTLICHKEIT

Die Süddeutsche Zeitung erwähnte die Münchenpremiere im Beitrag "Der deutsche Film blüht auf" als einen der interessantesten Kinovorführungen im Herbst 2025.

Auch das Stadtmagazin MucBook empfahl die Vorführung als besonderen Veranstaltungstipp auf Social Media.

Die Plattform Filmjournalisten.de veröffentlichte eine äußerst positive Rezension und ein Interview mit der Regisseurin und dem Director of Photography.

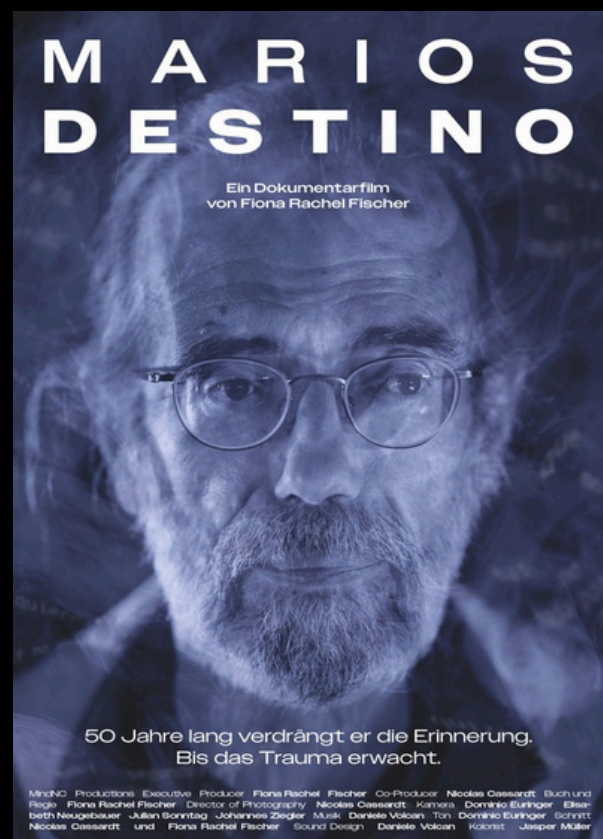
Der Münchner Merkur FFB interviewte die Regisseurin und widmete dem Film einen Feature-Artikel.

"Marios Destino" wurde für den Nachwuchs- und Independentfilmpreis Camgaroo Award 2026 in der Kategorie Dokumentarfilm nominiert.

“Es ist ein Künstlerfilm, wie er sich angenehm abhebt vom großen Answall der Biopics und Künstlerbiographien von lauter berühmten Leuten, die oft nur dem Marketing dienen (zuletzt Bruce Springsteen, Spielfilm). Vielleicht am ehesten noch in der Nähe von der Doku Mona Mour zu sehen.

Vor allem sollten die Redakteure der BR-Lebenslinien sich diesen Film anschauen, der ja auch eine Art Lebenslinie darstellt, noch dazu von einem Künstler mitten in Bayern, mitten aus der Subkultur, und sich Impulse für eine Revitalisierung des arg arthritisch und viel zu oft promipusselig gewordenen Formates zu holen. Man stelle sich vor, Fischer und Cassardt hätten der Versuch gestartet, mit Mario Steigerwald frühere Wohnungen oder Schulen von ihm zu besuchen, das wäre doch absolut lächerlich, da er so viel Anderes, Interessanteres und Tieferes zu sagen hat.”

aus der Rezension auf www.filmjournalisten.de



PRESSE

Pressematerial wie Filmstills und Making-Of-Fotos auf Anfrage

KONTAKT

Fiona Rachel Fischer

01634410172

marios.destino.film@gmail.com